

Individuelle Förderung wird im Rahmen des „Offenen Ganztags“ am Kopernikus-Gymnasium Neubeckum weiter ausgebaut

Das Kopernikus-Gymnasium Neubeckum ist eine offene Ganztagschule und kann inzwischen an fünf Tagen in der Woche mit einem vielfältigen Unterrichts-, Förder- und AG-Angebot aufwarten: So bietet das Gymnasium nach dem Vormittagsunterricht eine tägliche Hausaufgabenhilfe unter fachkundiger Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern, ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm von derzeit 23 (!) Arbeitsgemeinschaften, u. a. im sprachlichen, sportlichen, musischen und naturwissenschaftlichen Bereich (u.a. „Jugend forscht“). Maßnahmen zur individuellen Förderung ergänzen die Angebotspalette, so z.B. die vor einem Jahr ins Leben gerufene „Förderbörse“. Dort unterstützen täglich ältere Schülerinnen und Schüler in Lernpartnerschaften unentgeltlich ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler.



Oberstufenschülerinnen und -schüler arbeiten seit Beginn des Jahres gemeinsam mit ihren jüngeren Mitschülerinnen und -schülern in der „Förderbörse“.

Das Modell „Förderbörse“ am Kopernikus-Gymnasium

„Angebot und Nachfrage“ sind die konzeptionellen Grundideen einer jeden Börse. Am Kopernikus-Gymnasium Neubeckum ist dieses Prinzip seit Beginn des Jahres 2009 auch auf das Angebot für eine ‚individuelle Förderung‘ angewandt worden: Ältere Schülerinnen und Schüler bieten unentgeltlich (!) ihre fachliche Unterstützung für ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler an. In der Mittagspause üben sie im eigens dafür eingerichteten Raum mit den Jüngeren Mathematik, Englisch, Französisch, Latein oder helfen in anderen Fächern, den Unterrichtsstoff aufzuarbeiten oder individuelle Lernschwierigkeiten zu überwinden. Geübt wird meistens in Lern-Partnerschaften 1:1, d.h. ein älterer Schüler betreut einen jüngeren, in Ausnahmefällen müssen auch schon mal Kleingruppen gebildet werden. Geöffnet ist die „Förderbörse“ täglich von 13:15 – 14:00 Uhr. Organisiert und betreut wird die sie von Mittelstufenkoordinator Hans-Henning Reincke. Am Anfang eines Schulhalbjahres – bei Bedarf auch zwischendurch – wird in den älteren Klassen und Oberstufenkursen nach den „Angeboten“, gefragt, d.h. wer an welchem Tag, in welchem Fach und für welche Jahrgangsstufe Hilfe anbieten möchte. Im letzten Schuljahr konnten auf diesem Wege mehr als 50 Tutorinnen und Tutoren gewonnen werden, die dann regelmäßig ihren jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern ehrenamtlich geholfen haben. Der Lohn für ihre Arbeit ist dann auch aller Ehren wert: Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass ihre kleineren Mitschülerinnen und -schüler wieder den Anschluss im Unterricht gefunden, bessere Klassenarbeiten geschrieben oder sogar durch ihre Hilfe die Versetzung geschafft haben.

Mit diesen positiven Erfahrungen entwickelt sich die „Nachfrage“ inzwischen fast von allein: Schülerinnen, Schüler und Eltern fragen immer häufiger nach konkreten Hilfen und in den meisten Fällen ist dann auch eine passende Zuordnung möglich. Für alle Beteiligten ist das „Förderbörsen“-Programm ein großer Gewinn: Neben dem guten Gefühl, geholfen zu haben, wiederholen die Tutorinnen und Tutoren natürlich auch für sich den Stoff der früheren Schuljahre und selbstverständlich wird ihr soziales Engagement auf ihrem Schulzeugnis bescheinigt (in der heutigen Bewerbungssituation eine nicht zu unterschätzende Zeugnisbemerkung!). Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler bedeutet das Lernen in der Förderbörse wieder Sicherheit im Unterricht, eine spürbare Notenverbesserung und, im Idealfall, wieder mehr Spaß in der Schule. Für das Kopernikus-Gymnasium bedeutet die Einrichtung der „Förderbörse“ die Erweiterung des umfassenden Förderkonzeptes um einen weiteren wichtigen Baustein.

Hans-Henning Reincke